

Der Regen konnte die Festlaune nicht trüben. Auf dem zentralen Schiessplatz in Rupperswil traf man gestern durchwegs aufgestellte Leute.

VON TONI WIDMER

Um 4 Uhr war er aufgestanden, um 5.30 Uhr hatte sein Einsatz als Einweiser am Parkplatz für Funktionäre begonnen. Trotz dem strömenden Regen zeigte sich der Strengelbacher Zivilschützer Andy Bossard auch um 10 Uhr noch bester Laune: «Die ersten Stunden waren ziemlich hart, da musste ich immer stehen. Inzwischen haben sie mir ein Bänkli gebracht.» Sein Einsatz daure bis 20 Uhr, mit ein paar Pausen: «Vielleicht gibt es sogar eine längere Mittagspause. Das ist aber nicht sicher, denn wir sind etwas knapp an Leuten», sagt Andy Bossard und nimmt die Situation gelassen. Den Einsatz am Eidgenössischen Schützenfest finde er sinnvoll: «Wir haben es gemütlich zusammen, und obwohl wir übers Wochenende Dienst leisten müssen, sind alle in guter Stimmung.»

FRÖHLICHE GESICHTER auch bei Annette und Joos Laubscher und Hans Leuenberger von der Schützengesellschaft Nennigkofen/Lüsslingen. Das Trio hat sein Schiessprogramm bereits absolviert und trinkt im Ausstellerzelt einen Kaffee: «Zuerst waren wir geschockt, als wir das Schlammbad auf dem Parkplatz sahen. Aber dort wird ja bereits gehandelt. Vom Schiesszentrum sind wir begeistert. Das ist sehr grosszügig konzipiert und gut gemacht.» Auch mit der provisorischen

Schiessanlage sind die Schützin und die beiden Schützen zufrieden: «Wenn hier jemand nicht trifft, muss er oder sie den Fehler bei sich selber suchen und nicht bei der Anlage, die ist super und lässt gute Resultate zu.» Schon in wenigen Tagen wird das Trio zusammen mit seinen Vereinskollegen wieder in Rupperswil anzutreffen sein: «Wir schiessen noch zusammen mit der Sektion und nehmen später auch am Liegendmatch teil.»

IM GROSSEN FESTZELT bringt Marianna Simon drei komplette Menüs gleichzeitig an einen Tisch: Rahmschnitzel, Teigwaren und gemischten Salat für 19 Franken. Die Menznauerin serviert die nächsten vier Wochen am Schützenfest und fährt abends jeweils wieder nach Hause zurück: «Es sind nur 40 Minuten Weg, das ist kein Problem.» Der Einsatz macht ihr grossen Spass: «Bei den Schützen ist es meistens gut, die sind immer aufgestellt. Bei solchen Leuten fällt einem die Arbeit doch viel leichter.» Der Job von Marianna Simon ist anstrengend, denn das Restaurationszelt ist weitläufig. Für die erfahrene Serviertochter kein Problem: «Das sind wir uns gewohnt.»

EIN SCHÜTZENQUINTETT in auffälligen roten Jacken ist bereits beim Bier: «Wir müssen auf die nächste Runde noch etwas warten, der Gerstensaft ist ausgegangen», lachen Roli, Hanspeter, Guido, Christoph und Christian von der Schützengesellschaft Schüpfheim. Es sei ja ohnehin kein Bierwetter an diesem trüben Morgen. Dafür umso besseres Schützenwetter: «Die Anlage ist bei diesen Bedingungen sehr gut. Die Läger sind etwas

gewöhnungsbedürftig wie überall. Aber sonst ist alles tadellos, das gibt sicher gute Resultate in diesem Schiessstand. Hoffentlich bewährt er sich dann auch bei Sonnenschein», erklären die fünf Tellen-söhne und freuen sich bereits auf den 4. und 5. Juli. «An jenem Sonntag und Montag sind wir mit der Sektion hier, mit über 60 Schützen. So einen Grosseaufmarsch muss eine andere Sektion erst einmal schaffen», verkündet das Entlebucher Quintett nicht ohne Stolz. Bis in zwei Wochen, so hoffen sie, seien dann sicher auch alle Kinderkrankheiten an der Trefferzeiganlage behoben: «Die hat bei einem von uns heute gespuckt. Aber die Schiessleitung hat das Problem kulant erledigt. Es geht hier wirklich fair zu und her. Wir können unseren Schützenkollegen zu Hause nur Positives berichten und ihnen ein grossartiges Schützenfest versprechen. Das Wetter ist dann sicher auch besser, wenn wir das nächste Mal in den Aargau kommen.»

AUCH DIE ORGANISATOREN können nach den ersten zwei Schützenfesttagen eine positive Bilanz ziehen: «Es läuft gut, die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigen, dass wir mit unserem Konzept richtig liegen», erklärte Medienchef Marcel Suter. Wie gut die Organisation auch bei Zwischenfällen spielt, zeigte ein bedauerlicher Vorfall am Sonntagvormittag. Ein 60-jähriger Schütze bekam während seines Einsatzes Kreislaufprobleme und erlitt einen Herzstillstand. Er wurde von Schützenkameraden und Sanitätern sofort erfolgreich reanimiert und befindet sich bereits wieder auf dem Weg der Besserung.



Am Eidgenössischen Schützenfest in der Region Aarau ist die ganze Schweiz vertreten.



Ein Prosit auf das Schützenfest: Roli, Hanspeter, Guido, Christoph und Christian aus dem Entlebuch.